

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R. mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 220

Freitag, am 20. September 1935

101. Jahrgang

## Derbliche und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Die Herbstferien an der Hans-Schemm-Schule beginnen am 28. September und dauern bis 12. Oktober. Am Montag, 14. Oktober, wird dann der Unterricht des Winterhalbjahres beginnen. — An der Deutschen Mälerschule schließt das Sommersemester am 28. September mit einer Entlassungsfeier mittags 12 Uhr.

— **Das Ende des Vierfennigstückes.** Bis zum 30. September läuft noch die Frist für die Einlösung der außer Kurs gesetzten Vierfennigstücke. Dann haben diese Kupfermünzen keine Gültigkeit mehr. Schon seit einiger Zeit begegnet man ihnen nur noch höchst selten. Münzen haben ihre Schicksale, und das gilt auch vom Vierfennigstück, das einst mit großen Worten seinen Lebenslauf begann und das schon seit Jahr und Tag nicht mehr von sich reden macht.

— **Angekaufte Äpfel und Birnen,** wie man sie auch in diesem Jahre häufig an oder unter den Bäumen findet, werden vielfach achlos hängen oder liegen gelassen. Das ist eine Veräumnis, die sich schwer rächen kann, weil solche Früchte Keime der gefährlichen Moniliakrankheit beherbergen und im kommenden Frühjahr zu neuen Ansteckungsherden für die Bäume werden. Wer das verhindern und im nächsten Jahre eine einwandfreie Ernte erzielen will, muß die angekauften Früchte sammeln und dann nicht etwa auf den Komposthaufen werfen, sondern vernichten bez. tief vergraben. Welche Maßnahmen sonst noch geeignet sind, der Wiederkehr solcher Schäden vorzubeugen, erfrage man unter Beifügung des Rückportos bei der Staatl. Hauptstelle für landw. Pflanzenschutz, Dresden-A. 16, Stübellee 2.

**Wieder Arbeitsbeschaffungslosener.** Der Reichs- und preussische Innenminister teilt mit, daß von den Losen der Arbeitsbeschaffungslosener der NSDAP, die mit einem Spielkapital von 16 Millionen RM genehmigt und in zwei Reihen zur Auspielung gebracht wurde, von der zweiten Reihe mit einem Spielkapital von 6 Millionen RM zwei Millionen Doppeltlose zu je 2 RM zum Vertrieb in Breiten für die Zeit vom 1. Oktober bis 21. Dezember 1935 zugelassen wurden.

**Ab Anfang 1936 neuer „Wehrpaß“.** Der Oberbefehlshaber des Heeres hat angeordnet, daß die zur Entlassung kommenden Soldaten bis auf weiteres einen Militärpaß nach dem bisherigen Muster erhalten. Gleichzeitig teilt er mit, daß das Muster für einen neuen „Wehrpaß“ sich zur Zeit in Bearbeitung befindet und voraussichtlich Anfang 1936 zur Ausgabe gelangt. Der Wehrpaß wird in Zukunft bereits bei der Musterung von den Wehrbezirkskommandos ausgestellt.

**Frachtnachlaß.** Zur Förderung des Absatzes der deutschen Obst- und Gemüseerzeugnisse der Versorgung der Bevölkerung mit Winterobst gewährt die Deutsche Reichsbahn und die deutschen Privatbahnen auch in diesem Jahr einen Frachtnachlaß für den Stückgutverkehr von frischen Äpfeln, Birnen und Pflaumen für die Zeit vom 23. September bis 31. Dezember 1935, der in den hauptächlich für diesen Verkehr in Frage kommenden Entfernungen und Gewichtsmengen bis zu 30 v. H. beträgt.

**„Wir suchen dich.“** Die Reichsendeleitung teilt mit: Das große Erlebnis am Volksender auf der Großen Deutschen Rundfunkausstellung lag für alle Hörer in dem zwar unsichtbaren, aber so stärkeren Band, das vom Volksgenossen am Sender zum Volksgenossen am Empfänger führte. Die hier gewonnenen Erfahrungen hat der Deutschlandsender bereits in der Sendereihe „die Ahnentafel“ ausgewertet begonnen. Daneben wird eine zweite Sendereihe den Soldaten des Weltkrieges und den Kämpfern der nationalsozialistischen Bewegung am 20. September Gelegenheit geben, sich freitags (19.55 Uhr) über den Deutschlandsender an alle Hörer zu wenden, um Kameraden des großen Krieges oder der Kampfzeit zu suchen und mit ihnen wieder in Verbindung zu treten. Anfragen für die Sendereihe „Sammeln! Kamerad des Weltkrieges, Kamerad der Bewegung — Wir suchen dich!“ sind an die Zeitfunkabteilung des Deutschlandsenders, Berlin-Charlottenburg, Rajunenallee, Haus des Rundfunks, zu richten. Nach Möglichkeit sollen die betreffenden Volksgenossen mit ihren Anfragen selbst vor das Mikrophon treten.

**Schmiedeberg.** Der Männergesangsverein Schmiedeberg ernannte Kaufmann Otto Krönert, hier zum Ehrenmitglied, in dankbarer Anerkennung seiner in 50jähriger Mitgliedschaft um den Verein und das deutsche Lied erworbenen Verdienste.

**Johnsbach.** Beim Röhricht wollte der beim hiesigen Bauer Ernst Wättnier beschäftigte Röhrichte eine Kuh zurückholen, stolperte dabei und fiel in das in der Hand haltende Messer. Das Messer bohrte sich in den Oberarm und

## London sieht schwarz

### Clond George spricht von einer bevorstehenden Katastrophe

Die Londoner Abendblätter veröffentlichen in großer Aufmachung eine Reuter-Nachricht aus Genf, in der es heißt, daß Mussolini seinem Vertreter Baron Aloisi, der auf Empfehlung der Mächte die Vorschläge des Finanzausschusses dem italienischen Regierungschef in Rom überreichen und erläutern sollte, mitgeteilt habe, daß er von Genf keine erteilten Ratschläge wüßte. Wie weiter berichtet wird, hat der Sprecher des italienischen Auswärtigen Amtes in Rom die Vorschläge in ihrer jetzigen Form für unannehmbar erklärt. Immerhin habe der Sprecher seine Befriedigung über die Erkenntnis des Ausschusses ausgedrückt, daß Abessinien in jeder Hinsicht unfähig sei, sich selbst zu regieren. In Addis Abeba verlautet, einer weiteren Reutermeldung zufolge, daß Abessinien die Vorschläge höchstwahrscheinlich annehmen werde.

Die schwache Hoffnung, daß es dem Völkerbund doch noch gelingen werde, einen friedlichen Ausweg zu finden, macht am Donnerstagabend in London einer ausgesprochenen Hoffnungslosigkeit Platz. Niemals zuvor, so schreibt der liberale „Star“, ging ein Land mit weniger Vernunft und weniger Tauglichkeit in den Krieg. — Die konservative „Evening News“ stellt unter der Überschrift „Die Pflicht der Nation“ fest, daß es die kluge Angelegenheit des englischen Volkes sei, sich wie ein Mann hinter die Regierung zu stellen, wenn eine außenpolitische Krise das Land bedrohe.

Clond George prophezeite in einer Versammlung des Affensrates für Frieden und Wiederaufbau in Bradford, daß es in ein bis zwei Wochen zu einem Angriffskrieg kommen werde, und fragte, was England zu tun beabsichtige. Er sei sehr beunruhigt, denn er kände unter dem Eindruck, daß die Welt auf eine sehr große Katastrophe zusteuere. In den vergangenen Wochen sei er der erste gewesen, der die Rede des englischen Außenministers in Genf begrüßt habe. Nichts-

destoweniger stehe er auf dem Standpunkt, daß die englische Haltung schon früher hätte bekanntgegeben werden sollen. Im vorliegenden Falle wäre ein promptes Vorgehen ein wesentliche Voraussetzung für eine Regelung gewesen. Jetzt hätten die Dinge einen Stand erreicht, von dem abzuweichen für die Beteiligten außerordentlich schwierig sei.

Die verwickelte außenpolitische Lage und die Wirtschaftslage erforderten nicht nur Klugheit sondern auch Mut. Trotz der Vorbereitungen, die Italien in Ertrrea und Somalia land treffe, um in der Lage zu sein, den Krieg nicht nur einige Monate sondern mehrere Jahre zu führen, werde in dieser Stunde in Genf niemand imstande sein, zu sagen, welche nächsten Schritte der Völkerbund tun werde.

Was die Sühnemahnahmen anlangt, so trete England jetzt in vorsichtiger Form an die Mächte heran, und dennoch habe niemand eine Vorstellung, was irgend jemand zu tun gedenke. Keine wirtschaftliche Sühnemahnahmen, die vielleicht vor Monaten möglich gewesen wären, seien jetzt zu spät, nachdem Mussolini eine Million Mann unter den Waffen habe, von denen 200 000 Mann an der abessinischen Grenze entlang marschierten, an der Geschütze, Flugzeuge, Giftgas und Granaten aufgestapelt werden.

### Borjorge in Gibraltar

In Gibraltar wurde nach einer Reuter-Nachricht am Donnerstag folgende amtliche Bekanntmachung angeschlagen: Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß es sich im Fall gewisser Notstände unter Umständen als notwendig erweisen wird, in ganz Gibraltar die Lichter auszuschalten; dies wird möglicherweise durch die Absperrung der Hauptkraftanlage geschehen. Der Bevölkerung wird daher empfohlen, sich Vorräte an Kerzen und anderem hinzulegen. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß auch solche Lichtquellen abgedichtet sein müssen. Zuwiderhandlungen werden geahndet.

streckte die Schlagader. Hilfsbereite Leute brachten ihn in die Wohnung, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.

**Bärenhede.** Am Neubau des Ebdöchen Zweifamiliengrundstücks, gegenüber dem Bahnhof, erlitt der Bruder des Bauausführenden Liebster, Dittersdorf, einen ersten Unfall. Bei Zimmerarbeiten rutschte er mit der Axt ab und hatte sich einige Zehen durch.

**Höckendorf.** Bei der Obsttragermittlung wurden in unserem Ort 2405 Apfelbäume, 554 Birnenbäume, 557 Pflaumen- und Zwetschgenbäume, 34 Mirabellenbäume sowie einige Bäume Pflirsche und Wallnüsse festgestellt. Der Ertrag an Äpfeln beträgt ca. 800 Ztr. und an Birnen ca. 120 Ztr. Die Pflaumen- und Zwetschgenernte ist dieses Jahr ganz geringfügig, während Mirabellen, Pflirsche und Wallnüsse überhaupt keine geerntet werden können.

**Borlas.** Dieser Tage wurde der Behauptungshafen der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP von Vubenhänden in unerhöhrter Weise beschmüht. Eine richtige Tracht Prügel wäre für solche Vorfälle das Beste. Man scheint ihnen aber jetzt auf der Spur zu sein.

**Dresden.** Kürzlich wurde ein 35 Jahre alter Mann beim Einbruch in eine Heringsräucherei von Angestellten auf frischer Tat betroffen. Die Kriminalpolizei nahm den Dieb fest und überführte ihn zu 10 Einbrüchen, die er bei der gleichen Firma, von der er sonst keine Handelsware bezog, verübt hatte. Auf jedem seiner Beutelohe erlangte er hunderte von Ränderbringen, die er dann im Straßenhandel absetzte. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

**Radeberg.** Auf der Staatsstraße Radeberg—Dresden fuhr frühmorgens ein Dresdener Lieferauto vermutlich infolge Uebermüdung des Fahrers gegen einen Baum. Der Wagenlenker, der sich auf einer Schwarzfahrt befunden hatte, erlitt Krnie- und Gesichtverletzungen sowie eine Gehirnerschütterung und mußte im Radeberger Stadtkrankenhaus Aufnahme finden. Der Kraftwagen ging völlig in Trümmer.

**Hohenstein-Ernstthal.** Im Hainholz unweit der Eisenbahnbrücke wurde ein kleiner völlig unterlegter Raubvogel tot aufgefunden. Der Vogel trug einen Ring der Vogelwarte Koflitten am Bein. Es handelt sich anscheinend um einen Zwergfalke, der im Norden Europas heimisch ist und Deutschland nur als Zugvogel berührt.

**Bausen.** Das Schwurgericht verurteilte die 21 Jahre alte ledige Maria Teresia Hentsch aus Cunnewitz wegen Kindes- und Vermögensverlust unter Anrechnung der vollen Untersuchungshaft. Die Verurteilte hatte am 15. August 1935 auf dem Boden des Hauses ihres Dienstherrn heimlich ein Kind zur Welt gebracht und es unmittelbar nach der Geburt vorfälschlich getötet.

## Wieder drei tödliche Verkehrsunfälle

In der Lennestraße in Dresden bog ein Radfahrer, ohne Seitenzeichen zu geben, nach links ab. Der Fahrer eines ihm folgenden Kraftwagens versuchte, ebenfalls nach links auszubiegen, um den Radfahrer nicht anzufahren. Dieser wurde aber vom Kraftwagen erfasst und weggeschleudert, während der Kraftwagen mit unermindelter Geschwindigkeit gegen einen Straßenbaum fuhr. Der Radfahrer und der Fahrer des Wagens wurden mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt, ebenso ein Insasse des Kraftwagens, der mit leichteren Verletzungen davonkam. Der vierundvierzig Jahre alte Fahrer des Kraftwagens, Karl Walter Schönert aus Dresden, ist seinen Verletzungen erlegen.

In Radebeul war ein vierzehn Jahre alter Knabe auf seinem Fahrrad die steil abfallende Schuchstraße abwärts gefahren und wollte nach vor einem Lastkraftwagen nach rechts in die Meißner Straße einbiegen. Hierbei blieb er mit dem Rad an der vorderen Stoßstange des Kraftwagens hängen, wurde mitgeschleift und überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Nach den Feststellungen der Unfallkommission trifft den Knaben die Schuld.

Der aus Dresden stammende einundfünfzig Jahre alte Tapeziermeister Franz Jöbel fuhr mit seinem Fahrrad den für Radfahrer verbotenen Techniker Bergweg in Döbelen hinab und stürzte; er starb an inneren Verletzungen im Krankenhaus.

## Judenfeindliche Kundgebungen in London

London, 19. September. Nach einer Meldung des „Daily Worker“ häuften sich im Londoner Stadtteil Stamford Hill die Angriffe auf Juden. Am Dienstagabend fielen zahlreiche Personen vor einem Lichtspieltheater über einen Juden her, der sich später in Krankenhausbehandlung begeben mußte.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonnabend:

Nach lebhaften westlichen Winden stark wechselnde Bewölkung und geringe Neigung zu Regenschauern. Etwas kühler.